**Der Euro ist am Ende, wann kommt der Crash?**

Vortrag von Dr. Markus Krall am 17.10.2019 in Kiel.

Der Vortrag fand im Landeshaus auf Einladung der AfD-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag in der Reihe „Fraktion im Dialog“ statt.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Vielen Dank für die Einladung. Bevor ich in die Materie meines Vortrages einsteige, ein paar Sätze zu Bargeld, Geldwäsche und so weiter. Es ist ein extrem wichtiges Thema und, das werden Sie auch in meinem Vortrag sehen, es geht hier um die Freiheit und um Nichts sonst.

Die große Auseinandersetzung unserer Tage ist Sozialismus oder Freiheit und wenn wir diese Auseinandersetzung verlieren, dann landen wir für sehr, sehr lange Zeit in der Knechtschaft, meine Damen und Herren.

Das Bargeldverbot ist ein Hauptinstrumentarium, dies zu erreichen. Aber ich kann Ihnen auch eines sagen, nach 30 Jahren Erfahrung mit Banken, Regulatoren und Regierungen als Berater. Diese Diskussion über Abschaffung von Bargeld ist ein Ausdruck der Verzweiflung. Wenn Sie so einen Unsinn sich anhören müssen aus scheinbar berufenem Munde, dann können Sie davon ausgehen, dass Panik und Verzweiflung das Gehirn regiert, das so etwas hervorbringt.

Auch die jüngsten Zinsbeschlüsse der EZB sind von Panik und Verzweiflung geprägt, weil man weiß, das man vor der Wand steht. Und wie sehr man vor der Wand steht, das werde ich Ihnen in den nächsten Minuten erläutern.

Dass ich mich mit dem Zeitpunkt des Crashs aus dem Fenster gelehnt habe, kann ich nicht relativieren. Es gibt so viele Videos, die das Gegenteil beweisen würden. Meine Prognose ist, dass 2020 Schicht im Schacht ist.

Damit möchte ich zu der Frage kommen, was qualifiziert mich dazu, diesen Crash zu prognostizieren?

Ich war 30 Jahre lang in der Finanzindustrie tätig. Ich habe als Berater für die meisten Banken im deutschsprachigem Raum und für viele Banken weltweit die Systeme gebaut, mit denen sie ihr Risiko managen, vor allem ihr Kreditrisiko. Die bankinternen Ratingsysteme, die Stresstestverfahren, die Systeme, mit denen die Kredite bepreist werden, die ganz Mathematik, die da drin steckt, All diese Dinge wurden in Projekten entwickelt, bei denen ich die Leitung inne hatte.

Das betrifft in Deutschland ungefähr 80% der Banken. Sie können daher glauben, dass ich einen sehr guten Einblick in unser Bankensystem gewonnen habe im Zuge dieser Tätigkeit. Es ist auch diese Tätigkeit, die mich dazu geführt hat, Fragen zu stellen, die dann zu dem Ergebnis geführt haben, dass in unserem System etwas so Fundamentales entgleist ist, dass es nicht mehr repariert werden kann, ohne dass der Euro scheitert.

Das Scheitern des Euro ist die notwendige Voraussetzung für die Reparatur unseres Geldsystems und damit für das Überleben Europas.

Der Satz der deutschen Kanzlerin, dass wenn der Euro scheitert, Europa scheitert, könnte falscher nicht sein. 180 Grad umgedreht muss er werden. Wenn der Euro nicht scheitert, dann scheitert Europa, und zwar unter Garantie.

Bevor ich zu meinen eigentlichen Ausführungen komme, ein paar Sätze zu meinen Büchern.

2013 haben ich unter dem Pseudonym Diogenes Rennt das Buch „Verzockte Freiheit“ veröffentlicht. In diesem Buch ging es darum, mit der Legende aufzuräumen, die große Krise von 2007/8 wäre durch Marktversagen verursacht. In diesem Buch zeige ich, dass es Staatsversagen war. Ich empfehle dieses Buch, um die Zusammenhänge nochmals nachzuvollziehen.

2017 habe ich „Der Draghi Crash“ veröffentlicht, wo ich zum ersten Mal dargelegt haben, warum ich der Überzeugung bin, dass der Euro scheitern muss und warum er an einem kollabierenden Bankensystem scheitern wird.

Dezember 2018 kam dann „Wenn schwarze Schwäne Junge kriegen“, wo ich die neusten Zahlen aufbereitet hatte, um das Thema soweit einzugrenzen, dass es mir möglich erschien, plus minus ein paar Quartale eine Vermutung darüber anzustellen, wann es dann soweit sein würde und warum.

Ich möchte in diesem Vortrag erläutern, warum die EZB uns an den Punkt geführt hat, an den sie uns geführt hat.

Ich möchte 8 Thesen vorstellen, die ich in den nächsten Minuten ausführlich begründen und darlegen werde. Diese werden zum dem Schluss führen, dass es mit dem Euro so nicht weiter gehen kann.

1. Die Geldpolitik der EZB ist planwirtschaftlich, nicht marktwirtschaftlich.
2. Die Geldpolitik folgt falschen keynesianischen Modellen, die der Realität nicht entsprechen.
3. Die Nullzinspolitik über alle Laufzeiten zerstört die Ertragsbasis der Banken mit hohem Tempo.
4. Der Nullzins hält zugleich als Subvention Unternehmen am Leben, die von der Schumpeterˋschen kreativen Zerstörung aussortiert werden sollten.
5. Diese Zombieunternehmen machen mittlerweile über 12% aller Unternehmen in Europa aus. Sie sind ineffizient, binden aber produktive Ressourcen und machen so das Wachstum anämisch.
6. Sie werden im Falle einer Zinswende oder eines anderen gesamtwirtschaftlichen Schocks pleite gehen und das Bankensystem in den Abgrund reißen.
7. So schafft sich die Geldpolitik in ihrer Unkenntnis der tatsächlichen Zusammenhänge und ihrer Realitätsverweigerung Deflation, wo sie Inflation will.
8. Es gibt Wege aus der Krise, aber die Politik weigert sich, sie zu gehen.

Im Detail

1. Die Geldpolitik der EZB ist planwirtschaftlich und nicht marktwirtschaftlich. Sie ist von dem Gedanken geprägt, die EZB könnte die Wirtschaft steuern. Der Mensch denkt und Gott lenkt, der Mensch dachte und Gott lachte. Die EZB hat eine Desaster herbeigeführt. Eine Mischung aus intellektuelle Arroganz und Ignoranz.
2. Die Keynsianischen Modelle, die die EZB anwendet, sind gigantische Modelle mit viel Mathematik drin. Genauso wie die Klimamodelle sollen sie nicht informieren, sondern beeindrucken. Sie sind genauso kompliziert und funktionieren genauso wenig. Sie täuschen Wissenschaftlichkeit vor. Die EZB baut Modelle aufgrund ihrer bisherigen Kenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge und stellt dann fest, dass die Realität doch sich anders verhält als sie erwartet hat. Das Modell wird im Lichte der Erfahrung updatet und neue Berechnungen werden gemacht. Irgendwann bricht das System zusammen, weil man merkt,

das die Wirtschaft so nicht funktioniert. Es kommt irgendwann ein Paradigmenwechsel. Dazu gehört Machtverlust.

Die Folge dieser Verweigerung sich der Realität zu stellen, indem man komplizierte Modelle baut, die nicht funktionieren, ist, dass die Nullzinspolitik zwei Dinge tut, die in den Modellen nicht vorkommen.

Erstens, der Nullzins erodiert die Ertragsbasis der Banken.

Zweitens, die Kosten steigen durch immer mehr Regulierung an. 20% der Erträge der Banken gehen heutzutage in Regulierungskosten. Diese Menge an Daten kann kein Regulierer verdauen.

Das bedeutet, dass von 80 Mio. Euro Erträge der Banken pro Jahr 15 bis 18 nur für Reporting verbrannt werden.

Das Dritte, was diese Politik tut, ist dass sie die Zombie fizierung der Wirtschaft vorantreibt, und das ist das eigentliche Desaster, vor dem wir stehen.

Es ist so, dass jedes Jahr eine gewisse Zahl an Unternehme pleite gehen sollen/müssen. Atoptose (Menschlicher Körper baut Zellen ab, die nicht mehr gebraucht werden) oder kreative Zerstörung. In der Wirtschaft ist es genauso. Unternehmen, die nicht länger produktiv sind, werden von der Marktwirtschaft aussortiert.

Früher hat man gesagt, die insolvenzordnung ist das Immunsystem der Marktwirtschaft. Wo es kein Insolvenzsystem gibt, gibt es auch keine Marktwirtschaft. Wenn schlechte Unternehmen nicht aussortiert werden können, dann sammeln sie sich im Wirtschaftskreislauf und richten Schaden an.

Diese Unternehmen werden durch die Nullzinspolitik künstlich am Leben erhalten. Wenn sie in einem normalen Wirtschaft Zinsen zahlen müssten, wären sie schon lang tot. Aber so sammeln sich immer mehr Unternehmen an, die noch handeln, eigentlich tot sein sollten. Ihre Pleite ist aber nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben. Irgendwann wird das nachgeholt.

Dieser Zeitpunkt ist blöderweise im System vorprogrammiert und hat mit den Erträgen der Banken zu tun.

14.20 Diese Zombie -Unternehmen machen inzwischen ca. 15% aller Unternehmen in Deutschland aus. Das ist das Resultat von 12 Jahren falscher Geldpolitik.

Normalerweise gehen 2% aller Unternehmen pro Jahr pleite. In der Nullzinswelt sind es aber nur ein 0.5% , also 75% weniger Pleiten. Die EZB lässt sich dafür feiern. Sie behauptet, Arbeitsplätze gerettet zu haben. Aber in Wirklichkeit sind diese 11 Millionen Arbeitsplätze in ineffizienten Unternehmen, die nicht da sein sollten und das bedeutet, dass Investitionen in Startups, Hightech und Innovative Unternehmen fehle. Das wird verschwiegen, ist aber die Folge dieser Politik.

Weil die Zombies am Leben erhalten werden, können gute Unternehmen von unten nicht nachwachsen. Im Mittelbau gibt es ein immer schmaler werdender Teil von Unternehmen, die gut sind und normalerweise nicht pleite gemacht hätten, die aber der Möglichkeit beraubt sind, die richtigen Investitionen zu tätigen, die sie langfristig brauchen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Warum ist das so? Weil der Nullzins einen zu billigen Euro erzeugt. Dieser Euro erzeugt in den Unternehmen die Illusion der Wettbewerbsfähigkeit, dies exportieren wie die Weltmeister. Der billige Euro macht sie wettbewerbsfähig. Das hält sie von Investitionen in die Wettbewerbsfähigkeit ab und so werden gesunde Unternehmen geschädigt. Sie tätigen, weil die Kapitalkosten im Nullzins

nicht kalkulierbar sind, immer schlechtere Investitionen und werden auch noch auf die schiefe Bahn der sozialistischen Planwirtschaft gebracht.

Diese Unternehmen sind unser Grundproblem, weil ihre Pleiten unvermeidlich sind, wenn die Erträge der Banken erodieren. Wann und wie dieser Punkt erreicht wird, gleich dazu mehr

16:00

Eine Möglichkeit, die diesen Punkt auslösen könnte, wäre eine Zinserhöhung. Die hätte zur Folge, dass diese Unternehmen tatsächlich pleite gehen, dass 15% aller Unternehmen auf einmal weg sind, dass 15 % Arbeitslosigkeit in Deutschland da ist und dass 15% aller Kredite nicht mehr zurückgezahlt werden, inklusive Immobilienkredite, was deutlich weniger Steuereinnahmen bedeutet (und dann haben wir hier natürlich Achterbahn).

Deswegen wird eine Zinserhöhung niemals kommen. Die EZB weiß ganz genau, dass wir in Europa 15% Zombieunternehmen haben.

Letztes Jahr hat die EZB gesagt, dass alles paletti ist, dass wir einen super Wachstum von 1.2% haben und daß die EZB Geldpolitik ein Riesenerfolg sei. Sind 1.2% Wachstum etwas, worauf wir stolz sein sollten? In einer Welt, in der die Digitalisierung dafür sorgt, dass Produktivität jedes Jahr mit 7% ansteigt? Bei Vollbeschäftigung sollten wir 7% Wachstum haben, nicht 1%. Wo ist der ganze Rest hin?

Der Rest geht in Zombieunternehmen, in die zunehmender Bürokratisierung des Staates und in die immer mehr ausufernde Compliance Regulierung, etwas, dass die Unternehmen eigentlich nicht brauchen. Man fragt sich wie die Welt ohne diese Bürokratie vor 30 Jahren klar gekommen ist.

Denn ja, sie ist ohne die 30 000 Vorschriften, die allein die EU erlassen hat, klar gekommen.

Deswegen kann die EZB die Zinsen nicht erhöhen. Wenn sie die Zinsen hätte erhöhen können, dann hätte sie dies letztes Jahr gemacht. Aber sie hat es nicht gemacht, und zwar weil sie wusste, dass sie auf diesem Zombieberg sitzt. Auch die BIZ hat dies bescheinigt. Sie hat 2018 eine Studie veröffentlicht und in dieser steht mehr oder minder genau das Gleiche drin wie in meinem Buch „Der Draghi Crash“. Die EZB weiß genau, welchen Sprengstoff sie da angehäuft hat.

18:30

Und wenn ein anderer Auslöser kommen sollte, und er kommt, der diese Unternehmen in die Pleite schickt, dann wird das die größte Wirtschaftskrise in der Geschichte Europas, wahrscheinlich der Welt, auslösen. Dieser Strudel an pleite gehenden Zombieunternehmen wird gesunde Unternehmen in großer Zahl mit in den Abgrund reißen.

Es wird Forderungsausfälle in der Wirtschaft geben, die astronomisch sind, das wird Lieferketten unterbrechen, die komplex, technologisch und just in time konstruiert sind, es wird Folgen haben, die weit über die Frage hinausgehen, ob wir 12 oder 15% Prozent Zombieunternehmen haben.

Es gab bis vor einem Jahr ein zumindest theoretischen mathematischen Weg daraus. Ich habe damals in meine Vorträgen schon gesagt, diesen Weg wird die Politik nicht gehen, weil sie nicht dazu in der Lage íst und weil sie auch dem Problem sich grundsätzlich verweigert.

Früher hat man mir in der Politik gesagt, das was Sie sagen, das kann gar nicht sein. Und die Banken haben geschwiegen, denn sie wollen das Vertrauen nicht unterminieren.

Denken Sie an die Reaktionen von einigen Vertretern der Bankindustrie auf die letzte Zinsentscheidung der EZB. Da hat der Chef des Bankenverbandes gesagt „diese Geldpolitik macht mich nur noch fassungslos“, der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bank hat gesagt „die Nullzinspolitik hat das Potenzial, das System zum Kollaps zu bringen“.

Mittlerweils sind die Banken an dem Punkt angekommen, wo sie wissen, wenn sie den Mund nicht aufmachen, dann werden sie mitschuldig an den kommenden Desaster. Bisher haben sie gehofft, dass die EZB irgendwann zur Besinnung kommt, aber das wird nicht mehr passieren.

Jetzt kommen wir zu den Zahlen.

21:00

Seit 2008 werden mit allen politischen und geld-politischen Mitteln Pleiten verhindert. Wir haben eine Verschrottungsprämie gemacht, wir haben Kurzarbeit gemacht, wir haben Subventionen gemacht und wir haben die Zinsen gesenkt. Wir haben sie gesenkt und gesenkt und jetzt haben wir sie durch die Null Linie gebohrt.

Seitdem geht die Zahl der Pleiten jedes Jahr nach unten. Das bedeutet, jedes Jahr steigt die absolute Zahl von Unternehmen, die pleite machen sollten, aber nicht pleite gehen. Wenn man diese jährliche Zahlen addiert, kommt man auf einen akkumulierten Stand von 12 - 15% aller Unternehmen in Europa. Das sind 300 bis 400 000 Unternehmen in der BRD, die pleite gemacht hätten in den letzten 12 Jahren, die aber noch da sind.

Weil diese Unternehmen nicht nur riesige Mengen an Geld binden, sondern auch Personal und Talent binden, fehlt das Geld in unserem Land für wirklich innovative Unternehmen.

22:00

Die Frage, die sich gesamtwirtschaftlich stellt, und die bisher überhaupt kaum jemand gestellt hat, ist, warum haben wir eigentlich so wenige Neugründungen, warum ist Silicon Valley uns so weit voraus? Warum bringt Israel mit 7 Mio. Einwohnern mehr Technologieunternehmen an die New Yorker Börse als ganz Europa mit 500 Mio. Einwohnern? Genau deswegen, meine Damen und Herren.

Wir binden Kapital in Unternehmen, die ineffizient und nicht innovativ sind.

Das ist nicht nur ein Problem im Sinne der Zombiefizierung der Wirtschaft. Das langfristige Wachstum wird nach unten gezogen, wenn die Produktivität nicht wächst, weil unproduktive Unternehmen überleben.

Diese Zombieunternehmen ziehen immer größere Kreditsummen auf sich. Diese 15% an Zombieunternehmen haben mehr als 15% aller Kredite von den Banken erhalten, weil sie besonders kredit-hungrig sind und weil die Risikosysteme, die wir damals entwickelten, diese Zombies nicht erkennen.

Sie erkennen sie nicht, weil die damals eingebauten Kennzahlen für eine normale Zinswelt konstruiert waren, nicht für eine Negativ- und Nullzins Welt. Da sind zum Beispiel Kennzahlen drin wie Zinstilgungsdeckung, also das Verhältnis von freiem Cashflow zur Zinsbelastung des Unternehmens. Diese Berechnung ist in einer Nullzins Welt völlig sinnlos und so geht ees quer durch die ganzen Systeme. Sie funktionieren alle nicht mehr richtig.

1. Die Vertragserosion der Banken.

In einer normalen Zinsstrukturkurve sind normalerweise die Zinsen am kurzen Ende bei Tagesgeld und einjährigen Krediten niedrig und langfristige Kredite haben höhere Zinsen. Die Kurve geht von links nach rechts nach oben. In einem normalen System, wo die Zinsen sich am Markt bilden, sieht die Kurve immer so aus: lurz bei 2% , lang bei 4-5%, das ist die klassische Zinskurve.

In dieser klassischen Zinsstrukturkurve leben die Banken. Diese Kurve ist die Voraussetzung dafür, dass es überhaupt ein Bankensystem gibt. Warum ist das so?

Weil eine Bank ein wahnsinnig einfaches Geschäftsmodell. Sie macht nur zwei Dinge. Sie nimmt Einlagen herein und sie gibt Kredite an Unternehmen und Hausbauern heraus. Der Rest ist Technik.

26:00

An dem Weg von Hereinnehmen zu Herausgeben verdient die Bank an drei Dingen.

Erstens gibt sie Ihnen, wenn Sie das Sparbuch anlegen, weniger Geld als Sie am Markt eigentlich bekommen würden. Die Bank bekommt eine Marge. Sie zahlt Ihnen 1%, aber am Markt bekommt sie für Overnight Money an die 2%, so hat sie schon 1% verdient.

Dann nimmt sie das kurzfristige Geld, das Sie von Ihnen bekommen hat und verleiht es langfristig, sagen wir für 10 Jahre, einem Unternehmen oder einem Hausbauer um 5%. So verdient sie noch einmal 3 %.

Das ist die sogenannte Transformationsmarge, weil kurzfristiges Geld in langfristiges Geld transformiert wird.

Und dann bekommt sie oben drauf eine Kreditmarge, denn, wenn sie einen Kredit haben wollen, dann verlangt die Bank von Ihnen als Privatkunden (im Gegensatz zu Staaten, die Null Kreditrisiko vorweisen) eine Prämie wegen Ihrem schlechtem Kreditrisiko. Diese nennt sich Kreditmarge.

Von diesen drei Margen, den Spar-, Transformations-, und Kreditmargen, lebt die Bank.

Je flacher die Zinskurve ist, um so weniger verdient die Bank.

Wenn der Zins negativ ist, dann kann die Bank mit der Sparmarge nichts verdienen, obwohl sie den Kunden Geld wegnimmt.

Sie kann es auch nicht zu 10 Jahren verleihen, weil die Zinsen da auch negativ sind

Wenn die ersten beiden Margen weg sind, sagt die Bank, unsere Kosten sind so rigide, dafür hat die Bankenaufsicht mit ihren Reporting und Compliance Kosten gesorgt, wir müssen irgendwo Geld verdienen. Also müssen wir mehr Kredite vergeben, um über die Kreditmarge zu verdienen.

Das war vermutlich die Absicht von Draghi. Insofern hat er die richtigen „Anreize“ gesetzt. Er hat aber nicht bedacht, dass wenn alle Banken sich auf dieses Geschäft stürzen und das Kreditangebot erhöhen, die Nachfrage aber nicht wächst, weil der Kreditbedarf so ist wie er ist, dann passiert das was in jedem Markt passiert, in dem das Angebotsteigt, aber die Nachfrage nicht mitsteigt: der Preis fällt, so dass die Kreditmarge auch schrumpft.

Alle drei Hauptmargen der Banken sind durch diese Kreditstruktur zum Schrumpfen verurteilt. Es gibt auch Einnahmen aus Kontoführung und Zahlungsverkehr, aber die schmilzen auch aufgrund der Verbesserung der FinTech.

Das heisst, diese Geldpolitik erodiert das Lebensblut der Banken und die Banken können nichts dafür.

Die Banken waren vielleicht Mitschuld an der Krise 2008, aber an der Krise sind sie fast vollkommen unschuldig. Abgesehen von dem Umstand, dass sie den Mund nicht rechtzeitig aufgemacht haben. Und in der Tat haben sich die Zinsüberschüsse der deutschen Banken innerhalb von zwei Jahren von 96 Mrd. Euro in 2015 auf 86 Mrd. Euro in 2017 reduziert. 10 Mrd. Euro in weniger als zwei Jahren. Diese Kurve bohrt sich in den Boden.

Die Einnahmen schmilzen, aber die laufenden Kosten bleiben unverändert oder steigen. Wenn die Einnahmen stetig schrumpfen, aber die Kosten gleich bleiben, fangen die Banken irgendwann an, Verluste zu schreiben. Wenn mehr Banken Verluste schreiben als Gewinne (das sollte 2020 der Fall sein), dann schrumpft das Eigenkapital des Bankensystems, denn nur das Eigenkapital kann für die Verluste herhalten, eine andere Quelle gibt es nicht.

Wenn das Eigenkapital des Bankensystems im Gesamten zurückgeht, dann wird dies zu einer Kreditverknappung führen, denn jeder Kredit, den die Bank herausreicht, muss mit Eigenkapital unterlegt sein. Für eine Kredit von 1 Mio. Euro muss die Bank 20 000 bis 80 000 Euro Eigenkapital haben. Wenn Sie das Kapital nicht hat, kann sie den Kredit nicht geben. Die Kreditvergabekapazität der Banken hängt am Eigenkapital.

Banken müssen Gewinn machen, sonst steigt das Eigenkapital nicht und die Kreditvergabe kann auch nicht steigen. Dann stockt die Kreditversorgung der Wirtschaft. Wenn es zu einer Kreditrestriktion kommt, dann geht die Kreditsumme zurück.

Eine Kreditrestriktion hat die gleiche Wirkung wie eine Zinserhöhung. Sie führt dazu, dass die Zombieunternehmen kippen. Diese 15% der Unternehmen werden nicht mehr mit billigen Krediten versorgt und sie werden die ersten Firmen sein, die umfallen.

Wenn diese Firmen kippen, verlieren die Banken noch mehr Geld. Die Kredite werden nicht zurückgezahlt, wenn die Firmen pleite gehen und die Sicherheiten, die die Firmen gegeben haben, werden viel weniger wert sein als erwartet oder sogar wertlos, denn wenn viele Firmen gleichzeitig in Konkurs gehen, werden diese Sicherheiten gleichzeitig am Markt angeboten und deren Preis wird kollabiert

Die Kreditwürdigkeit der Kunden der Banken wird auch kollabieren und die Verluste der banken werden sich in Wellen, quasi in einer Art Strudel nach oben, hinaufschrauben. Mit jeder Welle der Pleiten werden die Banken mehr Eigenkapital verlieren und mit dem Verlust an Eigenkapital werden sie noch weniger Kredite vergeben können und werden eine weitere Pleitewelle auslösen. Das Ganze wird sich in die Wirtschaft fressen, bis alle Zombies weg sind und ein paar Andere,die nicht daran schuld sind, auch noch.

35:00

Aus der Bilanz der Deutsche Bank 2013 bis 2018

1. Quartal 2013

Erträge 9,5 Mrd.

Kosten 6,5 Mrd.

Gewinn 3,0 Mrd.

Cost – Income Ratio von 70%, ein gesunde Ratio

Seitdem sinken Erträge und Kosten, aber die Erträge fallen schneller als die Kosten. Seit Mitte 2018 ist die Deutsche Bank in der Verlustzone. Das ist der Grund für das riesige Kosteneinsparprogramm der Deutschen Bank. Leider werden wir mit diesem Kosteneinsparprogramm in den Banken auflaufen. Die Deutsche Bank versucht durch Stellenabbau schneller Kosten einzusparen als ihre Erträgefallen, es ist ihr aber nicht gelungen.

Wie sehen die Aktienmärkte das Problem?

Der Bilanzwert der Deutschen Bank am 31.12.2018 war 63 Mrd. Euro. Bilanzwert ist das Eigenkapital der Deutschen Bank. Wenn Sie alle Vermögenswerte der Deutschen Bank verkaufen zu dem Wert, der in der Bilanz steht, und mit dem Geld alle Schulden der Bank zurückzahlen, dann müssten 63 Mrd. Euro übrig bleiben. Das ist das bilanzielle Eigenkapital dieser Bank.

Der Kurswert der Deutschen Bank am 31.12.2018 war allerdings nur 15 Mrd. Euro. Sie konnten den Bilanzwert von 63 Mrd. für 15 Mrd. kaufen. Übrigens, momentan (September 2019) ist der Kurswert nur noch 11 Mrd. Euro. Das heisst, Sie könnten theoretisch die Bank kaufen, alles veräussern und 52 Mrd. Gewinn machen. Warum macht das keiner?

Die Märkte glauben, dass der Wert dieser Bank nicht mehr da ist, sonst würden sie die Bank nicht s bewerten. Die Märkte sind der Meinung, dass künftige Risiken und Verluste und Kosten, die nicht abgebaut werden können und fallende Erträge dazu führen werden, dass niemals 63 Mrd. Euro aus dieser Bank herausgezogen werden könnten, sondern maximal 11 Mrd. Euro.

Dieses Verhältnis des Aktienkurses zu dem Wert, der in der Bilanz postuliert wird, ist eine wesentliche Kennzahl für das Rating einer Bank. Der ist bei diesen großen Banken bei ca. 20%.

Grosso Modo ist das das Bild des europäischen Bankensystems. Die Märkte glauben, dass die Banken ihre Bilanzwerte nicht mehr wert sind. Das Verhältnis BW/KW fällt nach wie vor. Sollte das Verhältnis Bilanzwert/Kurswert 10% erreichen, dann müssten die Ratingagenturen die Ratings dieser Banken abstufen.

Dieses schlechtere Rating würde dazu führen, dass die Banken sich am Markt nicht mehr kostengünstig refinanzieren würden können, so dass sie deutlich mehr Risikoprämie würden bezahlen müssen, da sie ein schlechteres Kreditrisiko darstellen. Dann werden die Erträge noch schneller fallen.

Dann könnte oder müsste die EZB einspringen und den Banken billige Kredite geben. Die EZB hat das Mitte September 2019 schon angekündigt. Das war eine Bankrettung, die notwendig geworden ist, aufgrund der Null Zins Politik der EZB.

Das Problem ist, dass eine Bank in dieser Lage schrumpft, aber das Problem nicht lösen kann. Sie ist nach ein paar Jahren der Kostenreduktion kleiner, aber keineswegs besser dran.

44:00

Die Rechnung kann keiner bezahlen. Sollten Ende 2020 die Erträge der Banken soweit geschrumpft sein, dass es zu einer Kreditkontraktion kommt, und die sich ankündigende Rezession macht diese Wendung ziemlich sicher, dann werden wir schon die ersten Pleiten sehen. Diese Rezession wäre ein Brandbeschleuniger, deswegen stemmt sich die EZB mit aller Kraft dagegen. Leider hat die EZB ihr Pulver weitgehend verschossen.

Sie droht mit minus 6% Zinsen, aber das ist unmöglich, dann käme sofort die Flucht aus dem Euro.

Das würde auch den Zusammenbruch der Banken beschleunigen. Die Banken könnten diesen negativen Zinssatz nie bezahlen ohne weitere Verluste zu schreiben. Minus 6% Zinsen würden Kosten in Deutschland von ca. 20 Mrd. Euro verursachen. Wenn man eine Erhöhung der Kosten des Bankensystems um 20 Mrd. Euro herbeiführt, wird das Bankensystem das Geld dafür nicht aufbringen können, ohne Verluste zu schreiben.

Eine Erhöhung der Zinsen im negativen Bereich um ein Kippen der Konjunktur zu verhindern, würde das Bankensystem auf der Stelle töten. Die Medizin bringt den Patienten um.

46:00

Was passiert dann, wenn im Q4 2020 die Krise sich zuspitzen sollte?

Das ist relativ einfach, die Zombies werden kippen. Diese 15% der Unternehmen haben in etwa 1,500 – 1800 Mrd. Euro an Krediten bei den Banken ausständig. Dazu kommen 1000 Mrd. Euro Kredite, die schon ausgefallen sind, aber nicht korrekt verbucht wurden. (Man nennt dies Bilanzgestaltung).

Der Chef der Europäischen Bankenaufsicht Andre Enria hat vorgeschlagen, eine europäische Bad Bank ins Leben zu rufen, um dieses Problem an faulen Krediten (schon 2017 an die 1000 Mrd. Euro!) von den Büchern zu bekommen. <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/interviews/date/2017/html/ssm.in170418.de.html>

Das bedeutet, es gibt 1000 Mrd. Euro plus an Krediten, die die Banken nicht wertberichtigen können, denn sonst würden die Banken diese Kredite selber zu einem realistischen Wert veräußern.

Das heißt, die Bilanzen der Banken können nicht stimmen, das hat die European Banking Authority de facto zugegeben.

48:00

Dieser Zustand erträgt der markt derweil, weil er denkt, es gäbe irgendwo einen Ausweg.

Wir haben also insgesamt bis zu 2800 Mrd. Lücke im europäischen Bankensystem. Die europäischen Banken haben nur 1600 Mrd. Euro Eigenkapital. Der Verlust überschreitet das Eigenkapital. Die Banken sind überschuldet. Überschuldung ist ein Insolvenztatbestand. Wenn man überschuldet ist, muss man zum Insolvenzrichter gehen.

In anderen Worten, das System ist pleite.

Das ist eine schlechte Nachricht, und wenn die ersten Banken anfangen zu kippen, in 2021, dann werden die Staaten versuchen sich dem entgegen zu stemmen. Stichwort: Bankenrettung!. Die Wähler werden sagen, was schon wieder?

Diesmal werden die Staaten aber feststellen, das sie nicht genug Geld haben, um das alles zu bezahlen.

Zum Glück, gibt es eine Adresse, die ausreichend Geld hat. Die EZB, die kann es drucken. Es ist zwar illegal, wenn die EZB die Banken rettet, aber wen kümmert das. Ständig werden illegale Aktionen vom BVerfGh durchgewunken.

Diese Bankenrettung wird nicht möglich sein, ohne das die EZB sie finanziert. Die Frage ist, wie groß wird die Bankenrettung sein müssen?

Jetzt kommt die zweite schlechte Nachricht. Sie ist nicht mit 2800 Mrd. Euro getan. Das ist nicht die eigentliche Lücke, die dann sich einstellt. 2008 haben wir ein tollen Datenpunkt gehabt. Wir haben damals etwas Wichtiges gelernt.

Wir haben gelernt, dass wenn eine Bank erstmal gekippt ist, und man sie retten will, man das dreifache Geld von dem, was die Bank verloren hat, braucht. Dies, weil kein Mensch die Bank mehr vertraut und jede sofort sein Geld abhebt, es sei denn das Loch wird mit so viel Geld gestopft, dass die Marktteilnehmer sagen, da kann jetzt wirklich nichts mehr passieren.

Dieser Betrag ist dreimal so groß wie die Lücke, die dieses Problem gerissen hat. Also reden wir nicht von 2800 Mrd, sondern von 7500 bis 8500 Mrd. Euro. Das ist ungefähr das europäische Brutto Sozial Produkt und entspricht knapp 85% der Schulden, die die europäischen Staaten insgesamt jetzt schon haben.

Das ist die Summe, die die EZB zur Verfügung stellen müsste, um die Banken zu retten. Und sie wird sie zur Verfügung stellen!

Diese Sache wird natürlich verschiedene Phasen durchlaufen. Solange die Unternehmen und die Banken kollabieren, führt dies in die Deflation. Die Blasen platzen, die Aktien stürzen ab, die Immobilienpreise stürzen ab, die Wirtschaft geht in die Depression. 1929 ist das Modell.

Und dann wird viel Geld gedruckt, um die Banken zu retten und anschließend werden die Banken verstaatlicht. Und dann kommt das was ich die Scholz Bank nenne. Der Herr Scholz wollt Anfang 2019 DB und Commerzbank fusionieren, weil er sich wohl für den bessern Banker hält.

Politiker halten sich generell für die besseren Banker.

Und sind Banken auf einmal verstaatlicht, dann ist der Politiker der besserer Banker. Er wird dann sagen, ich werde jetzt die Bank, die mir gehört, nehmen und ich werde Kredit in die Landschaft drücken. Damit werde ich die Konjunktur ankurbeln. Alle kriegen Kredit, ohne Risikoprüfung. Wir verteilen Helikoptergeld, aber das machen wir nicht über die EZB, sondern direkt über das verstaatlichte Bankensystem.

Das wird dazu führen, dass nachfragewirksames Geld in riesigen Mengen in die Wirtschaft gedrückt wird, in einem verzweifelten Versuch sich gegen die Depression zu stellen. Diese riesigen Mengen von 1000 von Mrd. an Euros, die man in die Bankenrettung gesteckt hat, werden zur Folge haben, dass die Geldmenge sich ungefähr verdoppelt innerhalb von wenigen Monaten, und zwar nachfragewirksam.

Wenn das passiert, werden wir eine Inflation von 50% im Monat bekommen.

Wenn Sie diese Inflation zum Stehen bringen wollen, müssen Sie zwei Dinge tun. Sie müssen die Zinsen erhöhen und Sie müssen die Geldmenge beschränken und somit auch das Wachstum beschränken.

Versuchen Sie bei 20% Arbeitslosigkeit beides den Leuten zu erklären.

53:00

Diese Sache führt ganz unweigerlich dazu, dass der Sparer in ganz Europa enteignet wird. Nach einem Vierteljahr einer solcher Inflation sind alle Lebensversicherungen, Pensionkassen, Sparbücher, alles was Cash ist, alles was Nominalwerte sind, sowie Anleihen, komplett entwertet. Europa wird entschuldet sein und Sie werden beraubt sein. Das ist das Ergebnis dieser Politik, in aller Brutalität.

53:30

Nur als Beispiel, sie sehen hier einen Ausschnitt aus der Bundesbank Bilanz. Das können Sie googeln. Gehen sie auf die Bundesbank Website, da ist die Bundebank Bilanz veröffentlicht. Da gibt es eine schöne Stelle, da steht „Verbindlichkeiten in Euro aus geld-politischen Operationen gegenüber Institutionen im Euro-Währungsgebiet“. Es sind 609 Mrd. Euro zum Ende 2017 gewesen, es ist jetzt auch nicht viel anders.

Wenn Sie darauf einen Negativzins von 1% erheben, dann sind es 6 Mrd. Euro Sie sehen also wie dieser Negativzins sich auswirkt. Mit dieser einen Zahl können Sie es ganz schlicht und direkt ausrechnen. Wenn Sie also das nächste Mal von der EZB hören, wir haben den Negativzins von 0,5% auf 1% erhäht, dann können Sie das halbe Prozent mit den 600 Mrd. Euro multiplizieren und sind bei 3 MRd. Euro. Sie haben die Schätzung selber gemacht und Sie brauchen nicht darauf zu warten, dass die Zeitung sie anlügt.

54:20

Die Frage ist, was macht die Politik und da gibt es jetzt von mir das Politisch-Inkorrekte zum Tage. Ich bin ja dafür gescholten worden, dass ich gesagt habe, die Politik, so wie sie in Deutschland konstruiert ist, führt durch das Listensystem und die Bezahlform der Politik die Minderbemittelten und die Rückgratlosen an die Spitze. Es ist leider so.

Sie haben ein System, in dem Sie keine Qualifikation vorweisen müssen, um ein Einkommen zu erzielen, das Sie sonst nur in etwa als Sparkassenvorstand oder als Unternehmensgründer erzielen könnten.

Ich meine, schauen Sie sich das an, dass Menschen uns erklären, dass Kobolde abgebaut werden,

<http://www.pi-news.net/2019/07/annalena-baerbock-und-der-kobold/>

dass Strom im Kreis geschickt werden kann, um ihn zu speichern.

<https://www.eike-klima-energie.eu/2018/01/24/gruene-energieexpertin-das-netz-fungiert-als-speicher/>

Es gibt Politiker, die in dem Bildungsweg, den sie bestritten haben, gescheitert sind und diese Menschen bekommen ein fünfstelliges Nettogehalt im Monat.

Es ist klar, die Politik ist der einzige Platz, wo das geht. Das zieht natürlich die entsprechenden Typen an, die es draußen nicht schaffen.

Und dann gibt es das Listensystem, das dafür sorgt, dass die Parteispitze die Botmäßigkeit erzwingen kann. Wenn Sie nicht der Parteispitze zu Willen sind, dann werden Sie auf der Liste so weit nach hinten gesetzt, dass Ihre Karriere zu Ende ist.

Wenn Sie Berufspolitiker 6 und Ihr Leben lang nichts anderes gemacht haben, dann sind Sie darauf angewiesen. Diese Menschen können gar nicht auf diese Karriere verzichten. Das heißt, für die ist es eine Existenzfrage. Sie können sich nicht gegen die Parteiführung stellen und Rückgrat ist ein Karrierehindernis.

Wenn Sie diese beiden Dinge kombinieren, das Bezahlsystem und das Listensystem, dann bekommen Sie über sogenannte ökonomische Averse Selektion (Negativauslese), diese Auswahl, ohne dass jemand dafür böse sein muss.

Wenn sie also von dieser politischen Klasse erwarten, dass sie das vorher erwähnte Problem lösen wird, dann sind Sie schief gewickelt. Das wird nicht passieren.

1:04.00

Ich komme jetzt ans Ende meiner Ausführungen. Das hier ist ein Desaster. 13 Jahre Merkel führen es jetzt zum Kulminationspunkt.

Die meisten Leute fragen mich, ist es eine Verschwörung und ich sage Nein, es ist keine Verschwörung, es ist die sozialistische Inkompetenz.

Diese Inkompetenz hat sich ihr Gefäß gesucht und gefunden und wir stehen jetzt vor den Scherben einer Politik, die in den letzten 13 Jahren einen volkswirtschaftlichen Schaden von 2 Mrd. Euro pro Tag angerichtet hat. Da können Sie Target 2 rein rechnen und andere Dinge auch.

Die hat uns mit Risiken belastet, die so hoch sind, dass eine Generation ihre Ersparnisse wird abschreiben müssen und 40 bis 60% der Deutschen werden nach diesem Kollaps in die Altersarmut gehen. Nicht vielleicht – werden!

Wenn dieses Szenario sich entfaltet, und davon bin ich leider überzeugt, (und ob es nächstes Jahr ist oder ob ich mich im Timing verrechnet habe, spielt dabei keine Rolle), dann sind die Ersparnisse, die Deutschland seit 1948 gebildet hat, zu mindestens 60% weg.

Das ist das Ergebnis dieser Geldpolitik und der Wirtschaftspolitik dieser Regierung Merkel. (*Dr Kralls Ausführungen zu der Wirtschaftspolitik der Merkels Regierung wurden hier ausgelassen.)*

Wenn diese Krise einsetzt, dann wird es in diesem Land zu Auseinandersetzungen kommen. Es wird eine politische Krise sein und diese politische Krise hat zwei Abzweigungen: eine links rum und eine rechts rum.

Entweder wir gehen in den Sozialismus, dann werden die Typen, die draußen vor diesem Saal demonstrieren, das Sagen haben. Die stehen dann morgen auf Ihrer Schwelle und nehmen Ihnen Ihr haus weg und sonst noch alles, vielleicht noch das nackte Leben, denn die Agenda des Sozialismus ist immer genozidal, das müssen wir uns klarmachen.

Oder wir gehen in eine neue, erneuerte Republik der Freiheit, die wir schon einmal hatten. Die haben uns die Amerikaner nach dem zweiten Weltkrieg geschenkt. Es war nicht zu unserem Schaden, auch wenn wir wahrscheinlich uns lange darüber unterhalten könnten, ob wir wirklich souverän sind oder nicht.

Aber diese Republik hat funktioniert, bevor man sozialistische Experimente an allen Ecken und Enden mit ihr gemacht hat.

Wenn diese Krise zum Tragen kommt, wird für diese sozialistischen Experimente kein Geld mehr da sein. Wenn kein Geld mehr da ist, dann wird es zu politischen und sozialen Auseinandersetzungen in diesem Land kommen.

Der Grund, warum ich heut vor Ihnen stehe und warum ich diesen Vortrag so oft halte, ist genau der, dass ich Sie alle bitten will, sich in diese Auseinandersetzung einzumischen.

Seien Sie nicht passiv und hinterlassen Sie Ihren Kindern kein unfreies Land. Denn wie Dante in seinem Inferno sagte, die dunkelsten Plätze der Hölle sind reserviert für diejenigen, die sich in Zeiten einer moralischen Krise heraushalten wollen.

Meine Damen und Herren, dieses Land und dieser Kontinent stehen vor der größten moralischen Krise seit 1945. Oder sind wir schon mitten drin? Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Vortrag von Dr. Markus Krall am 17.10.2019 in Kiel.

Der Vortrag fand im Landeshaus auf Einladung der AfD-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag in der Reihe „Fraktion im Dialog“ statt.